Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 11

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verkehrswesen.

Arth-Rigi-Bahn. Der Februar zeigt eine Reisendenzahl von 2758 gegen 3576 im Vorjahre.

Die Gotthardbahn beförderte im Monat Februar 126,000 Personen (1897: 112,058).

Appenzeller-Bahn. Der Februar zeigt eine Reisenden-Zahl von 24,500 gegen 24,172 im Vorjahre und für die Personenbeförderung eine Einnahme von 10,700 Fr. (1897 : 10,788 Fr.)

Kanal Adria-Lago Maggiore. Die Idee eines schiffbaren Kanals Venedig-Mailand-Lago-Maggiore hat feste Wurzeln geschlagen. Ein Fünftel des nötigen Kapitals wurde bereits von dem Initiativkomite gezeichnet. Die übrigen vier Fünftel sollen nächstens in Mailand und Venedig aufgebracht werden.

Jura-Simplon Bahn. Das „Berner Tagblatt" schreibt: Wie es heisst, ist die Jura-Simplon-Bahn nicht ungeneigt, die rechtsufrige Brienzerseebahn zu bauen und so die Verbindung zwischen der Brünigbahn und der Thunerseebahn herzustellen. Der Staat Bern würde gemäss dem Dekret von 1897 an diese Linie eine Subvention von 500,000 Fr. leisten.

Sommerfahrpläne. In der Sektion Bern des Vereins für Handel und Industrie wurden letzthin die Entwürfe für die Sommerfahrpläne der Eisenbahnen einlässlich besprochen und dabei zu Handen der zuständigen Behörden u. a. folgende Wünsche formuliert: Einführung eines Morgenschnellzuges Bern-Thun und eines Abendschnellzuges Thun-Bern. Früherlegung des Abendschnellzuges Bern-Basel, behufs Herstellung des Anschlusses nach Belgien. Einführung eines Morgenschnellzuges Bern-Genf und eines entsprechenden Zuges in umgekehrter Richtung, unter unveränderter Beibehaltung des bisherigen Nachtschnellzuges Zürich-Bern-Genf.

Die Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees zahlt pro 1897 eine Dividende von 8%. Der Geschäftsbericht konstatiert eine Zunahme des Verkehrs sowohl wie auch der Einnahmen, trotz ungünstiger September-Witterung und frischer Konkurrenz durch die neueröffnete Linie Luzern-Immensee. Der Ueberschuss der Mehreinnahmen gegenüber 1896 beträgt 1897 70,516 Franken und ist meistens dem Personenverkehr zuzuschreiben. Die Totalfrequenz von 1,172,597 Passagieren übersteigt die letztjährige um 91,332 Personen und übertrifft damit die Frequenz aller frühern Jahre. Die Totalfrequenz der einzelnen Stationen war am grössten natürlich in Luzern mit 792,283 Ein- und Aussteigenden, dann folgt Brunnen mit 210,955, Flüelen 201,883, Vitznau 196,190, Stansstad 140,649, Weggis 131,677 etc. etc. Den stärksten Verkehr hat die Flüeler Route, ihr folgt die Alpnacher Route, dann die Küssnachter Route. Jeder Passagier lieferte eine Einnahme von 87 Cts., gegenüber 86,7 Cts. vom Vorjahr.

Pilatusbahn. Dem Bericht dieser Bahn entnehmen wir, dass am 15. April 1897 die regelmässigen Fahrten bis Aemsingen aufgenommen und schon am 19. (Ostermontag) 190 Personen dahin befördert wurden. Am 6. Mai sollte die Eröffnung bis Kulm erfolgen; gleichzeitig aber trat Regen und Schneefall ein, und nun dauerte den ganzen Monat hindurch das Wechselspiel von „zu" und „offen". Dagegen war von Pfingsten an bis Mitte August die Witterung leidlich und die Frequenz sehr befriedigend, dann aber wurde es trostlos. Die Zeit vom 18. August bis 22. September war eine fast ununterbrochene Regenperiode. Ueberdies ist die Bahn in diesem Herbste sehr früh eingeschneit worden. Später kam dann freilich der bekannte Altweibersommer, so dass ein Extrazug bis zum 28. November täglich kusieren konnte. Trotz alledem war das Schlussresultat ein befriedigendes, da der Besuch eine unverkennbar zunehmende Tendenz zeigte. Es wurden im Sommer, 1897 insgesammt 33,811 Personen befördert, gegen 31,289 im Vorjahre. Der zur Verfügung der Aktionäre stehende Reingewinn des Jahres beziffert sich auf Fr. 104,286. Der Verwaltungsrat beantragt daraus eine Dividende von 4½%.

Zur Saison 1897. Dem Berichte der Vitznau-Rigibahn entnehmen wir folgende interessante Daten über die Witterungsverhältnisse der letztjährigen Saison. Mit 1. Juni begann die Sommerfahrordnung. Die Witterungs-Beobachtung ergab für die 184 Saisontage folgendes Resultat:

	Helle Tage		Trübe Tage		Regentage	
	1897	1896	1897	1896	1897	1896
Mai	9	14	10	8	12	9
Juni	14	11	8	11	8	8
Juli	9	15	14	7	8	9
August	13	8	14	15	4	8
Sept.	12	12	6	7	12	11
Okt.	16	11	10	14	5	6
	73	71	62	62	49	51

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1895 waren es 104 helle Tage!). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober 9 zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Witterung war in den Hauptmonaten Juli, August u. September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren:

19.	Juli	829	Personen	15.	August	869	Personen
24.	„	694	„	17.	„	796	„
25.	„	965	„	18.	„	1045	„
30.	„	648	„	21.	„	848	„
9.	Aug.	748	„	25.	„	821	„
10.	„	713	„	30.	„	812	„
11.	„	830	„	5.	Sept.	750	„

Im Gegensatz zur Frühjahrs- und Sommerwitterung war der Herbst ausserordentlich schön. Der Oktober hatte 16 helle und nur 3 Regentage; ebenso günstig war das Wetter im November, so dass vom 1. bis 28. November noch alle fahrplanmässigen Züge ausgeführt werden konnten. Die Gesamtzahl der Reisenden beträgt 104,343 gegen 92,971 im Jahre 1896 und 12,913 im Jahre 1895, also 11,372 mehr als 1896 und 8570 weniger als 1895. Der Verwaltungsrat beantragt, für 1897 eine Dividende von 8% auszurichten.

Alpenbahnen. Nach dem „Handelsmuseum" tritt das Projekt einer neuen quer über die Alpen führenden Bahn (Berlin-München-Mailand) jetzt immer mehr in den Vordergrund der Erwägungen. Man strebt eine Bahn an, die von München über Partenkirchen und den Fernpass das Oberinnthal erreicht und dann entweder durch das Engadin und über den Malojapass, oder aber unter dem Oertler durch und durch das Veltlin den Comersee und von diesem Mailand erreicht. Diese Bahn würde zugleich die kürzeste Route Berlin-Mailand sein. Wegen sehr wichtigen wirtschaftlichen und Verkehrsinteressen würde sie auch von höchstem strategischem Werte für Deutschland sein, zumal auf der Oertler Route, die kein Schweizer Gebiet berührt. Auf eine Münchener Anregung hin hat der Handels- und Gewerbeverein Augsburg die Sache in die Hand genommen und sich an eine Reihe von Handelskammern, so die von Oberbayern und die zu Innsbruck, sowie von Stadtvertretungen u. s. w., gewendet; das Gemeindekollegium in München hat diese Frage einem Ausschuss zur Vorberatung überwiesen. Es handelt sich vor allem um die Unterstützung einer an den Reichskanzler zu richtenden Petition. Der Reichskanzler soll sich mit den Regierungen von Oesterreich und Italien in Verbindung setzen, um den Bau der genannten Bahn eventuell unter Zusicherung entsprechender Subvention in die Wege zu leiten.

Kleine Chronik.

Gersau. Das Hotel-Pension Müller wurde mit 15. März wieder für die Saison eröffnet.

In Männedorf am Zürichsee hat sich ein Verkehrsverein gebildet.

Nizza. Königin Viktoria ist am 13. März in Cimiez eingetroffen.

Baden hat den offiziellen Beginn der Kursaison auf 10. April festgesetzt. Wer aber vorher kommt, ist gleichwohl herzlich willkommen.

Luzern. Herr Ed. Danioth hat sein käuflich erworbenes Hotel Rebstock mit 15. März in Betrieb genommen.

Prag. Das Grand Hotel wurde von der Gesellschaft zur Begründung eines deutschen Studentenheims und einer „mensa academica" gemietet.

Wildbad. † In hier verstarb am 4. März im Alter von 76 Jahren Frau Wwe. W. Klumpp, Besitzerin des Hotel Klumpp.

Villars-sur-Ollon. — Une société anonyme au capital de 500,000 francs, constituée à Lausanne, vient de faire l'acquisition de l'Hôtel Belle Vue et l'Hôtel du Grand Muveran.

Basel. (Mitgeteilt vom öffentlichen Verkehrsbureau.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verflossenen Monats Februar in den Gasthöfen Basels 8470 Fremde abgestiegen. (Februar 97 : 8189.)

Davos soll mit dem Ergebnis der diesjährigen Wintersaison ausserordentlich zufrieden sein; sie soll die beste sein, die der Kurort je aufzuweisen hatte. Die Frequenz stellte sich mindestens um circa 300 Personen höher als in den Vorjahren.

Spiez. Die Hotelbesitzer haben in ihrer Versammlung vom 11. März beschlossen, den Bau einer katholischen Kapelle sofort in Angriff zu nehmen, die Kapelle soll spätestens am 1. Juli ihrem Zweck übergeben werden.

Genf. Die in letzter Nummer gebrachte Notiz betr. die „Société des Hotels garnis" wird von geschätzter Seite dahin ergänzt, dass diese Gesellschaft eine „Société immobilière" ist, die nur ein einziges Hotel in ihrem Besitz hat und von diesem nur die Immobilien.

Schwarzwald. Herr Paul Bogner übernimmt wieder die Direktion vom Bad Boll im Schwarzwald (Aktien-Gesellschaft). Sein Geschäft in Tutzing (Hotel Seehof) behält Herr Bogner bei; für die Zeit seiner Abwesenheit übertrug er die Leitung desselben Herrn Josef Haberl.

Ein Bienenstock in der Kur. Eine Bienenzüchterin, Frau Keller in Turbenthal, nahm letztes Jahr einen Bienenstock mit zur Kur nach dem fernen Arosa im Bündner Hochland. Die Kur hat ihm gut angeschlagen, indem er nach sechszehntägigen Aufenthalte 14 Kilo schwerer heimkehrte und mit welch einem feinen Stoff!

Thun. Der Verkehrs- und Kurverein Thun hat einen „Führer von Thun und Umgebung" herausgegeben, der von Dr. C. Huber bearbeitet im Verlag von Eugen Stämpfli in Thun erschienen ist. Dem hübsch ausgestatteten Werkchen sind viele Illustrationen, eine topographische Karte und ein Routennetz beigegeben.

Meiringen. Wir werden ersucht, die durch die Tagespresse in Umlauf gesetzte Mitteilung betr. den Umbau und die Vergrösserung des Hotels Reichenbach und des Alpes als verfrüht zu berichtigen. Der Bau der Drahtseilbahn nach dem Reichenbachfall schreitet rasch vorwärts; der Unterbau ist ganz und der Oberbau zur Hälfte fertig.

Zürich. Die Rechnung der Aktiengesellschaft Grand Hôtel Bellevue au lac Zürich schliesst das Jahr 1897 mit einem Aktivsaldo von 20,000 Fr. Der Verwaltungsrat beantragt von Verteilung einer Dividende Umgang zu nehmen, pro 1896 wurden 2 Prozent Dividende bezahlt. Das Aktienkapital ist unverändert eine Million Franken.

Zürich. Die Gesellschaft für alkoholfreie Moste in Zürich verwandelt sich in eine englische Gesellschaft „Alkohol Free Cider Company Limited" mit Sitz in London, Zürich und Glasgow und mit einem Kapital von 30,000 Pfund Sterling. Neben der Fabrik in Zürich wird gegenwärtig eine grössere in Glasgow eingerichtet.

Davos. Die am 15. März abgehaltene Generalversammlung der Aktionäre des Elektricitätswerkes hat eine Erweiterung ihrer Anlagen beschlossen. Da die bisherigen Versuche zur Heizung der Zimmer und zum Kochen günstig ausgefallen sind, so sollen dieselben im nächsten Winter in grösserm Massstabe wieder vorgenommen werden, um die allgemeine Einführung in Hotels und Villen vorzubereiten.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 26. Febr. bis 4. März 1898: Deutsche 827, Engländer 566, Schweizer 311, Holländer 130, Franzosen 172, Belgier 76, Russen 115, Oesterreicher 42, Amerikaner 47, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 60, Dänen, Schweden, Norweger 32. Angehörige anderer Nationalitäten 5. Total 2383, Darunter waren 55 Passanten.

London. Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, haben die Herren C. Ritz, Echenard und Escoffier vom Savoy-Hotel, wegen Differenzen mit dem Präsidenten der Gesellschaft, das Etablissement plötzlich verlassen. Das gesamte Küchenpersonal soll dem Beispiele gefolgt sein. In der soeben erschienenen Nummer der Londoner „Hotel-World" finden wir diese sensationelle Nachricht bestätigt.

Billige Zeche. In einem Zürcher Gasthof logierte dieser Tage unter dem Namen Grafenberg aus Wien ein distinguiert aussehender Herr mit seiner angeblichen Gemahlin. Nachdem die Hotelrechnung auf eine beträchtliche Summe angewachsen war, verschwand das Paar unter Hinterlassung eines „gewichtigen" Reisekorbes. Als der Gastwirt, überzeugt von der Nichtwiderkehr seiner Gäste, den Reisekorb öffnete, fand er in demselben eine Anzahl Steine.

Pariser Weltausstellung. Die Centralkommission für die Pariser Weltausstellung von 1900, die am 12. ds. unter dem Vorsitz von Bundesrat Lachenal versammelt war, hat als Fachexperten für Gruppe 10: Nahrungsmittel, in Vorschlag gebracht, die Herren: J. Maggi, Kempthal, Zürich; J. J. Kohler Lausanne; C. Habich-Dietschy, Rheinfelden; G. Bouvier, Neuenburg; Fonjallaz, Nationalrat Epesses; J. Tschumi, Hotel Beaurivage, Ouchy; Degallier-Deshusses, Versoix; H. C. Sauter, Ingenieur (A. Millot), Zürich.

Luzern. Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee und Umgebung hält seine ordentliche Generalversammlung am 29. März in der „Flora" in Luzern ab. Laut der soeben erschienenen Jahresrechnung pro 1807, belaufen sich die Einnahmen auf Fr. 9,273.16 und die Ausgaben, worunter ein Posten von Fr. 1,026 für Reklame und ein solcher von Fr. 6,168 als Subvention an das Verkehrsbureau Luzern, auf Fr. 7,785, somit ein Einnahmen-Ueberschuss von Fr. 1,488.16. Das Gesamtvermögen des Vereins betrug Ende 1897 Fr. 22,445.41.

Le Guide officiell illustré de Vevey, en préparation depuis longtemps, vient d'être terminé et les premiers exemplaires sortent de presse. Nous ne pouvons faire mieux que reproduire l'appréciation de la *Gazette de Lausanne*: „La Société pour le développement de Vevey vient de lancer dans la circulation un très joli guide, qui est un modèle du genre. Soigneusement et élégamment imprimé, illustré d'aimables croquis, reproduits en phototypie, le „Guide officiel" de Vevey et de ses environs se présente sous la forme d'une brochure de 80 pages. Le texte est très judicieusement combiné: pas de grandes descriptions que personne ne lit; des notices très brèves, très claires, disant en peu de mots, sans phrases inutiles, ce qu'il y a à dire sur les beautés de Vevey et indiquant le chemin des sites à visiter dans le voisinage. Une carte de Vevey et de ses environs, complète les renseignements du guide".

Briefkasten.

B. H. in G. Das „Carnet-Bijon" des Herrn A. Loisy in Paris entzieht sich unserer Beurteilung, da dasselbe erst im Werden begriffen; aus dem bezügl. Zirkular ist jedoch jetzt schon ersichtlich, dass wenn Sie einem Gaste ein einfaches Mittagessen *gratis* servieren, und für *Bedienung fünf Franken* auf die Rechnung schreiben, Sie dasselbe System verfolgen, wie der Verleger des „Carnet-Bijon."

An B. L. in H. Ihre Anfrage, ob die im Herbst 1896 von den Schweizer Hoteliers eingegangene Verpflichtung gegen den „N. Y. H." noch zu Kraft bestehe, beantworten wir dahin, dass dieselbe nur auf das Jahr 1897 Bezug hatte, faktisch also nicht mehr besteht, dagegen scheint man so ziemlich allerseits die Angriffe des betr. Blattes noch nicht vergessen zu haben und inzwischen zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, man könne auch fernerhin diese Auslage ersparen, ohne desshalb geschäftlich etwas einzubüssen.

R. H. in G. „Es ist begreiflich, dass Ihr Hotel nicht immer besetzt ist" schreibt die „Norddeutsche Allg. Zeitung" in ihrem Abonnenten Bettel-Zirkular. Das Mittel, dem Uebelstande eines unbesetzten Hauses abzuhelfen liegt natürlich nur darin, das betr. Blatt zu abonnieren, worauf dann Ihr Haus in der „Liste empfehlenswerter Hotels" *gratis* aufgeführt wird. Man weiss nicht, soll man sich über die Naivetät wundern, die hier zu Tage tritt, oder ärgern darüber, dass man die Hoteliers für dumm genug hält, auf solchen Blödsinn einzutreten.

H. M. in A. Hugo Stangens Reisebureau in Berlin betreibt als Spezialität die Orientreisen, überhaupt Reisen in Gegenden, die dem allgemeinen Verkehr noch nicht eröffnet oder für denselben zu beschwerlich und zu kostspielig sind. Wir haben noch nicht gehört, dass das betr. Bureau ein spezielles Augenmerk für die Schweiz gehabt hätte, dagegen begreifen wir sehr wohl, dass ihm 5 schweizerische Fünflivres für die Aufnahme eines Schweizerhotels in die „Liste bester Hotels" seines Orientreiseführers, gleichwohl sehr angenehm sind.

A. G. in B. Sie berichten, die in Zürich erscheinende „Reisezeitung" führe unter den Inseraten Ihr Hotel unter einem Namen auf, den es schon seit 5 Jahren nicht mehr trägt. Es ist dies zu den übrigen Dutzend Beweisen nur einer mehr, dass die Inserate in dem betreffenden Blatte fingiert sind. Die „Schweiz. Wirteztg." hat s. Z. gegenüber der „Reiseztg." eine genaue Enquête veranstaltet und herausbekommen, dass nicht ein einziges Inserat bestellt sei. Seien Sie übrigens beruhigt, die Annonce unter falschem Namen hat ihnen nicht geschadet, dafür bürgt die „Wichtigkeit" des betr. Blattes.

R. L. in B. Gegenüber den „Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd" müssen Sie sich auf einen andern Standpunkt stellen, dieselben gehören zu den administrativen Publikationen, bei denen es nicht auf Geldmacherei abgesehen ist, sie dienen den Interessen der Gesellschaft und diese Interessen gipfeln in der Hebung des Fremdenverkehrs, wobei natürlich der Lloyd in erster Linie profitiert, indirekt aber auch den Interessen der mit dem Fremdenverkehr in Beziehung stehenden Industrien, in erster Linie der Hotel-Industrie, gedient ist. Wir haben von jeher Stellung für derartige Unternehmen genommen und ein Handinhandarbeiten zwischen Hoteliers und administrativen Verkehrsanstalten, Bahnen, Schiffe etc., für beide Teile als vorteilhaft gehalten.

W. L. in Z. Sie scheinen sehr anspruchsvoll zu sein. Adolf Mahn in Leipzig offeriert Ihnen *kostenlos* die Aufnahme einer redaktionellen „Besprechung über ihr Hotel in seinem „mit Enthusiasmus aufgenommen" Reisebuche: „Wohin?", ferner verspricht er Ihnen, ebenfalls *kostenlos*, die Besprechung zu illustrieren, sofern Sie ihm das Cliché dazu liefern, und diese Offerte finden Sie nicht grossartig generös? Sie gehen in ihrer Unbescheidenheit entschieden zu — ah pardon, wir haben nicht sogleich beachtet, dass der Satz nicht vollendet und dass auf der andern Seite des Offertenbriefes die Fortsetzung folgt, dort lesen wir nämlich: „wenn Sie uns für den Inseratenanhang eine Annonce aufgeben, die Seite zu 100 Mk., die halbe Seite zu 60 Mk. etc., also dieselbe Geschichte wie überall. Entschuldigen Sie, dass wir Sie einen Augenblick im Verdacht hatten, unbescheiden zu sein.

Sie könnten übrigens dasselbe Vergnügen wie im „Wohin?" etwas billiger haben in den „Humoristischen Blättern" in Wien, dort wird derselbe Schwindel betrieben, nur wahrscheinlich mit mehr Humor.

E. G. in L. Sie wünschen zu wissen, was von der neuen allg. schweiz. Verkehrszeitung betitelt: „Die freie Schweiz" zu halten ist. So viel uns bekannt, handelt es sich hier, wenn nicht um ein offizielles, so doch halboffizielles Organ. Dasselbe erscheint unter der Aegide eines Komites von Freunden des Verkehrswesens in St. Gallen. Textlich scheint uns das Blatt in richtigen Händen zu liegen, denn es enthält ganz interessante Artikel, dagegen ist zu bedauern, dass auch dieses Blatt mit einer „Hotelliste" aufrückt und dabei die Unvorsichtigkeit begeht, dem Titel dieser Liste die Qualifikation *empfehlenswerte* Hotels beizufügen. Die Absicht ist zweifellos eine gut gemeinte, nur sollte dann die Liste so zusammengesetzt sein, dass sie auch wirklich nur empfehlenswerte Etablissemente enthält, da dies aber für einen gewöhnlichen Sterblichen ein Ding der Unmöglichkeit ist, so möchten wir dem betr. Blatt den Rat erteilen, die verhängnisvolle Bezeichnung fallen zu lassen und die ganze Liste einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen; denn man sieht auf den ersten Blick, dass es dem Verfasser dieser Liste einigermassen an Sachkenntnis fehlt. Das Verzeichnis enthält Hotels, die seit Jahren nicht mehr, oder unter anderem Namen bestehen, der „Seehof" in Arosa ist nach Rüthi, 1½ Stunden von Arosa verlegt; das Gyrenbad bei Turbenthal (Zürich) ist unter Schauenburg bei Basel aufgeführt, das Bad Mont-Barry in Paquier (Freiburg) figuriert unter den Hotels von Montreux, das Hotel auf der Engstlenalp steht unter Meiringen u. s. w.

?? Fragekasten. ??

1. Welches sind die einfachsten und billigsten Filtrier-Apparate zum Filtrieren von Wein- und Liqueurresten und wo sind dieselben erhältlich?
2. Welches sind die bequemsten, genauesten und zugleich billigsten Gradmesser zur Ermittlung des Alkoholgehalts bei Weinen und Liqueurs.

Diesbezügliche Antworten, von Hoteliers, an die Redaktion erbeten.

Theater.

Repertoire vom 20. bis 27. März 1898.

Stadttheater Basel. Repertoire ausgeblieben.

Stadttheater Bern. Sonntag 8 Uhr: *Im weissen Rössl.* Hierauf: *Die Nürnberger Puppe.* Montag 8 Uhr: *Johannes.* Mittwoch 8 Uhr: *Mignon.* Donnerstag 8 Uhr: *Johannes.* Freitag 8 Uhr: *Mignon.* Samstag 8 Uhr: *Johannes.*

Stadttheater Luzern. Repert. ausgeblieben.

Stadttheater St. Gallen. Repertoire ausgeblieben.

Stadttheater Zürich. Sonntag 3 Uhr: *Das Rösli vom Säntis,* Oper. Sonntag 7½ Uhr: *Nora,* Schauspiel. Montag 7½ Uhr: *Der Obersteiger,* Operette. Mittwoch 7½ Uhr: **König Lear,* Trauerspiel. Donnerstag 7½ Uhr: *Der Obersteiger,* Operette. Freitag 7½ Uhr: **Nathan der Weise,* dram. Ged. Sonntag 3 Uhr: **Wallensteins Lager* u. *Piccolomini.* Sonntag 7½ Uhr: *Wallensteins Tod,* dram. Ged.

* Herr Ritter von Sonnenthal als Gast.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Seiden-Damaste Fr. 1.40 bis 22.50 per Meter und Seiden-Brocate — ab meinen eigenen Fabriken — sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.40—22.50	Ball-Seide	v. 85 Cts.—22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 10.80—77.50	Seiden-Grenadines	„ Fr. 1.35—14.85
Seiden-Foulards bedruckt	„ „ 1.20— 6.55	Seiden-Bengalines	„ „ 2.15—11.60

per Meter. **Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Prinoesse, Moscovite, Marcellines,** seidene **Steppdecken-** und **Fahnenstoffe** etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Den Besitzern von Hotels und Pensionen empfehlen wir uns zur Besorgung ihrer diesjährigen Saisoninserate. Prompte und billige Bedienung. Kostenberechnungen gratis. **Annoncen-Expedition H. Keller, Luzern,** Seidenhofstrasse 4; **Zürich,** Kappelergasse 17. 1820 K434L

Cigarren — Max Oettinger Zürich — Hotel Schwert — Cigaretten

HOTELIER,

Besitzer eines Hotels an der Riviera, sucht für nächsten Sommer Beschäftigung als **Direktor** oder **Chef de Réception.** 34 Jahre alt, spricht 4 Sprachen. Gehalt Nebensache.

Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 1676 R.**

Maison fondée en 1796. — Vins fins de Neuchâtel — SAMUEL CHATENAY — *Propriétaire à Neuchâtel* 288 — SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT — Expositions universelles, internationales et nationales — Marque des hôtels de premier ordre. — Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs. — Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.